

Nachtrag I : ueber Pflanzenreste aus der Pfahlbaustation Lüscherz

Objekttyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Bern**

Band (Jahr): - **(1874)**

Heft 828-878

PDF erstellt am: **16.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

constatiren kann, dass die Steinstationen näher am Lande liegen als die Bronzestationen. Aus dem Niveau des Pfahlbaus bei Port, einer neuen Station aus dem Steinalter, welche durch die Arbeiten des Nidau-Bürenkanals entdeckt wurde und deren obere Pfahlenden 6—8' tief von Torf bedeckt sind, wie auch der grossen Station bei der Zihlbrück (pont de Thielle), welche ebenfalls über 6' tiefer liegt als das jetzige Moos, können wir schliessen, dass zur Steinzeit das Niveau unserer Seen tiefer war als vor der modernen Correction, und zwar mag der mittlere Wasserstand der Steinzeit etwa der Höhenquote 94' über dem Morgenthaler Normalpegel entsprochen haben. Zur Bronzezeit war das Niveau der Seen schon höher, vielleicht 96'. Diese Quote wird sich durch genauere Nivellements noch feststellen lassen. Das erklärt uns auch, warum wir bei Lüscherz keine rechten Brücken haben constatiren können, da die Station entweder dicht am alten Ufer lag, oder sie sich noch unter das jetzige Dorf und seine Ufermauern erstreckte, was bei Schaffis auch der Fall zu sein scheint.

*XI. Nachtrag I. Ueber Pflanzenreste aus der Pfahlbau-
station Lüscherz.*

Von J. Uhlmann, Arzt in Münchenbuchsee.
(März 1875.)

Eiche. (Eichelresten.) *Quercus robur* L.
Prunus padus. Ahlkirsche, Faulbaum-
Steine.
Corylus avellana. Haselnüsse.
Cornus sanguinea. Steinchen.
Rosa canina. Steinchen.
Sambucus ebulus. Etliche Kerne.

Durch Hrn. B. Jenner mir
zugestellt.
Im Vorrath gefunden.
5. März 1875.
Allesamt unverkohlt.

Linum angustifolium. (Huds.) Flachssamen.	} Durch Hrn. E. Jenner mir zugestellt. 5. März 1875 im Vorrath gefunden. Allesammt unverkohlt.
Papaver somniferum. Garten-Mohnsämchen.	
Chenopodium album. Melde-Samen.	
Ranunculus aquatilis. Wasser-Hahnenfuss.	
Lychnis (od. Silene) ? Same. Plantago.	
Sinapis ? Same.	
Scabiosa ? ganz junger Same.	
Hieracium ? Same. (Carex-Same.) 1 St.	
Baum- und Strauchknospen.	
Triticum vulgare antiquum. Kl. Pfahlb.- Weizen, lose Körner.	
Triticum vulgare compactum. Gr. Pfahlb.- Weizen, lose Körner.	
Bromus. Trespe.	
Hirs- und Fennich-Sämchen.	
Moose. Neckera crispa complanata. Anomodon viti- culosum.	
Vegetabilische Artefacten. Flachskordons, unverkohlt, 2 Grössen.	
» » verkohlt.	
» -Faser, fein gehechelt, halb verkohlt.	
» » fein gehechelt, ganz verkohlt.	

*XII. Nachtrag II. Ueber Pflanzenreste aus der
Pfahlbaustation Schaffis.*

Von J. Uhlmann, Arzt in Münchenbuchsee.

Aus dem mir zugestellten Vorrath von Schlammresten etc. heraus-
gefunden und bestimmt. — (5. März 1875.)

Weisstanne. Pinus picea L. Nadeln.
Birke. Betula alba. Rinde.